



# Die nachhaltige Wirkung von Klassenfahrten

– Pädagogische Chancen angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen –

## Gemeinsame Erklärung

*Der Bundeselternrat, das Deutsche Jugendherbergswerk und der Verband Deutscher Schullandheime haben sich gemeinsam in den letzten Jahren intensiv darum bemüht, pädagogisch sinnvolle Klassenfahrten als Teil des Schullebens sowie des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule öffentlich und im Rahmen von Fachtagungen zu thematisieren. Zum Thema „Die nachhaltige Wirkung von Klassenfahrten – Pädagogische Chancen angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen“ geben die drei Verbände die nachfolgende öffentliche Erklärung ab:*

Für die Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, dass junge Menschen Gemeinschaftserfahrungen sammeln, dass sie das Miteinander als etwas Positives erleben und dass sie lernen, in der Gruppe ihre Position und ihre Aufgaben zu finden. Deshalb kommt Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalten, bei denen diese Ziele einen besonderen Stellenwert haben, in der Erfüllung der erzieherischen und bildungspolitischen Aufgabe der Schule hohe Bedeutung zu. *„Durch den Aufenthalt von Schulklassen und anderen schulischen Gruppen im Schullandheim können Unterricht und Erziehung in besonders günstiger Weise miteinander verbunden werden.“ \**

Schüler und Lehrkräfte begegnen sich bei einer Klassenfahrt in einem weit umfassenderen Rahmen als in der Schule und erfahren dabei viele bislang unbekannte Fähigkeiten und Begabungen. Junge Menschen lernen Grenzen kennen und Regeln als sinnvolle Ordnungsprinzipien für eine funktionierende Gemeinschaft zu akzeptieren. Das Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern wächst, das Gemeinschaftsgefühl in einer Klasse wird durch gemeinsame Erlebnisse gestärkt.

Neue Lernorte bieten neue Lernchancen. Die in der Schule übliche Struktur wird bei Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalten durch einen ganztägigen Zeitrahmen ersetzt, der eine wirkungsvollere Rhythmisierung von Leben und Lernen erlaubt. Durch Arbeit und Spiel, Anspannung und Entspannung, können neue Fähigkeiten entdeckt und neue Lernmöglichkeiten bewusst entwickelt werden. Das Selbstkonzept des Lernens wird in besonderer Weise weiterentwickelt. Es wird ein Lernen gefördert, das stärker von den Schülern selbst gesteuert wird, in höherem Maße handlungsbezogen ist und forschend-experimentierende Verfahren bevorzugt.

Primäre Erfahrungen in konkreten Situationen sowie in überschaubaren und ganzheitlichen Zusammenhängen werden ohne Zeitdruck gewonnen. Naturerleben, Bewegung, Spiel und Sport gehören ebenso zum Tagesablauf wie die Verwirklichung künstlerischer und musischer Vorhaben. Darüber hinaus ermöglichen längere Aufenthalte lernortüber-

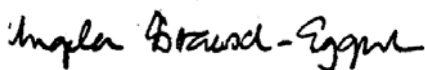
greifend, projektorientiert und fächerübergreifend zu lernen. Gemeinsame Vorhaben werden in größeren Zeiteinheiten organisiert und durchgeführt und bilden auf diese Weise wichtige Erfahrungsräume, die so in der Schule nicht bestehen und damit zu einem nachhaltigen Lernen beitragen.

Der pädagogische Wert sinnvoll gestalteter Klassenfahrten kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Deshalb sollten alle Schulen gerade im Zuge einer selbstständigeren Gestaltung des schulischen Lebens diesen erlebnis- und erfahrungsorientierten Veranstaltungen an einem anderen Lernort besondere Aufmerksamkeit widmen und sie verpflichtend in ihr Schulprogramm aufnehmen.

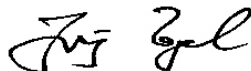
Schullandheime, Jugendherbergen und ähnliche Einrichtungen bieten mit ihren pädagogischen Konzeptionen die Chance, Erziehungs- und Bildungsziele wie Achtung vor dem Menschen, Verantwortung gegenüber der Natur und Schaffung eines ökologischen Bewusstseins zu fördern.

Um diese Ziele qualifiziert verwirklichen zu können, müssen die Fragen außerschulischen Lernens und außerschulischer Lernorte zu einem festen und verpflichtenden Bestandteil der Lehrerbildung werden.


*\* Empfehlung der Kultusministerkonferenz vom 30.9.1983, bestätigt vom Schulausschuss der KMK am 24./25. Juni 2004*



Angela Braasch-Eggert  
Vorsitzende des  
Deutschen Jugendherbergswerkes



Dr. Jörg Vogel  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Bundeselternrates



Horst Aye  
Vorsitzender des Verbandes  
Deutscher Schullandheime